

Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien – AK Wien (17.05.2018)

Ein Bericht von Thomas Mayer

Besuch der Abteilung Wirtschaftswissenschaft & Statistik

Am Donnerstag, den 17. Mai 2018, besuchte die Class of Excellence 2017/18 die Abteilung für Wirtschaftswissenschaften & Statistik der Arbeiterkammer Wien in der Prinz Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien. Dabei präsentierten der Leiter der Abteilung für Wirtschaftswissenschaften & Statistik, Herr Markus Marterbauer sowie seine Kollegin Frau Pia Kranawetter, Angestellte dieser Abteilung, die Aufgaben der Arbeiterkammer und stellten sich den spannenden Fragen und Diskussionen der Class of Excellence.

Zuerst stellte Herr Marterbauer die AK genauer vor und erklärte die wichtigen Funktionen und Aufgaben der Arbeiterkammer. Besonders wichtig sind dabei die Mitbestimmung und Kontrolle der Rechtssetzung (z.B. Gesetzesbegutachtung), die Beratung und Information von Mitgliedern sowie die wirtschaftswissenschaftliche Forschung. Weiters unterstützt die Arbeiterkammer die Gewerkschaft z.B. bei kollektivvertraglichen Lohnverhandlungen oder auch die Betriebsräte. Besonders interessant war, dass die Arbeiterkammer pro Jahr rund 2 Millionen Beratungen bei 3,7 Millionen Mitgliedern durchführt und für 450 Millionen Euro Pflichtmitgliedsbeiträge rund 500 Millionen Euro für die Mitglieder zurückholt. Zudem wurde die Wichtigkeit der Pflichtmitgliedschaft mehrmals betont und gerechtfertigt.

Anschließend präsentierte Frau Kranawetter die wirtschaftspolitischen Standpunkte der Arbeiterkammer. Zuerst wurde das magische Vieleck vorgestellt und dabei kritisiert, dass eine Fokussierung auf ein Nulldefizit viel zu wenig sei. Neben dem Nulldefizit gäbe es auch andere wichtige Ziele wie z.B. Vollbeschäftigung oder faire Verteilung von materiellem Wohlstand. Ein weiteres Thema war die hohe Arbeitslosigkeit. Dabei wurde aufgezeigt, dass zwar die Anzahl des unselbständigen Beschäftigten stark steige, allerdings die Arbeitslosigkeit dennoch auf einem zu hohen Niveau verharre. Dies sei einerseits auf ein zu starkes angebotsseitiges Arbeitskräftewachstum infolge von EU-Zuwanderung und der Flüchtlingskrise zurückzuführen und andererseits auf zu wenige staatliche Maßnahmen um die Arbeitslosigkeit zu senken (z.B. Aktion 20.000 und Integrationsjahr wurden abgeschafft anstatt fortgesetzt und erweitert). Weiters wurde der Familienbonus von der neuen Bundesregierung kritisiert. Es würden nur 36% der Haushalte profitieren und das Geld hätte besser eingesetzt werden können, etwa durch eine höhere Kinderbeihilfe für alle Familien (+75€ Kinderbeihilfe/Monat) oder für einen stärkeren Ausbau der Kindergärtenplätze. Zudem wurde auch die Personalplanung der Bundesregierung kritisch hinterfragt. Die Arbeiterkammer sieht die Einsparungen in der Justiz und in der Finanzverwaltung kritisch. Es wird befürchtet, dass die Stelleneinsparungen vor allem Steuerprüferinnen und Steuerprüfer trifft. Diese würden jedoch mehr Geld für das Budget bringen, als sie kosten. Zudem sei die Anzahl der Bundesbediensteten im Vergleich zu anderen Ländern deutlich geringer.

Nach den zwei kurzen Vorträgen konnten die Mitglieder spannende Fragen zu aktuellen Themen stellen und anregende Diskussionen führen. So wurde näher über das Thema Einkommens- und Vermögensverteilung debattiert. Zuerst gab Herr Martinbauer einen groben Überblick über seine Forschungsergebnisse und über die Standpunkte und

Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien – AK Wien (17.05.2018)

Ein Bericht von Thomas Mayer

Forderungen von der Arbeiterkammer. Neben einer Erbschaftssteuer fordert die Arbeiterkammer auch die Einführung einer Vermögenssteuer um eine fairere und gerechtere Verteilung von Einkommen und Vermögen zu ermöglichen. Nach dem groben Überblick wurden die Vor- und Nachteile von solchen Steuern diskutiert und hinterfragt. Anschließend wurden auch die Steuervermeidungs- und Steuerhinterziehungspraktiken thematisiert. Besonders größere internationale Konzerne können sehr leicht ihre Gewinne in Steueroasen verschieben und so ihre Gewinnsteuern minimieren. Um in diesem Bereich mehr Steuergerechtigkeit zu erlangen sind internationale Bemühungen unumgänglich.

Nach etwa zwei Stunden endete auch diese interessante und spannende Veranstaltung. Herr Marterbauer wies abschließend noch auf seinen Twitter Account [@MartinbauerM](#) hin und verteilte noch Publikationen, Arbeitspapiere und Forschungsergebnisse der Arbeiterkammer an die interessierten CoE-Mitglieder. Besonders geschätzt wurde von den CoE-Mitgliedern der offene Umgang mit auch oftmals kritischen Fragen und der abwechslungsreiche Diskurs.